

### 3. Verlegestelle: Schneiderstraße 8

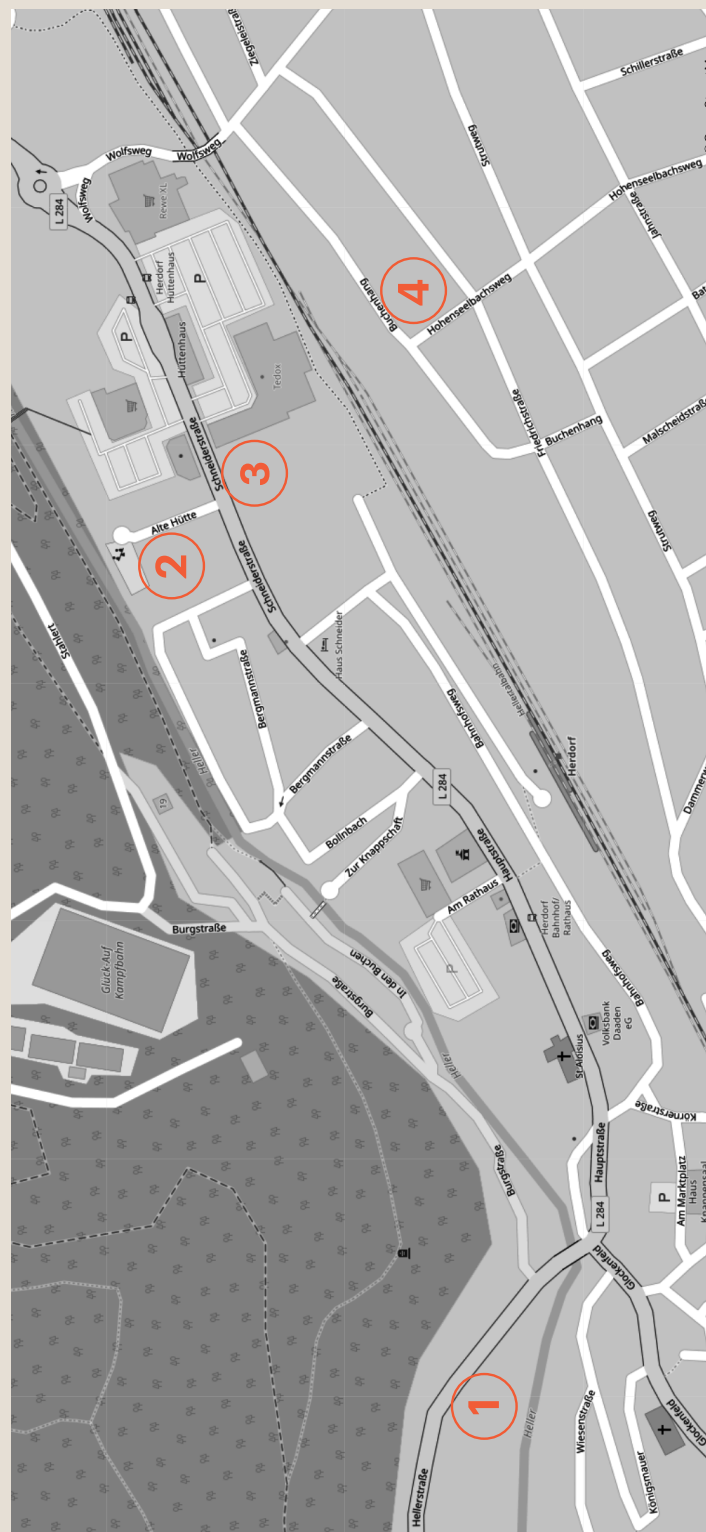
#### *Marie Daub*

geboren am 26. Oktober 1896 in Herdorf  
ermordet am 30. Oktober 1944 in der Anstalt Kaufbeuren  
Marie Daub litt an Epilepsie. Sie wurde 1929 in die Heil- und Pflegeanstalt Waldbröl eingeliefert. Im Jahr 1934 wurde Marie Daub zwangssterilisiert. Ende 1938 wurde das Gebäude der Anstalt Waldbröl in ein Hotel der NS-Organisation „Kraft durch Freude“ umgewandelt und die gesamte Einrichtung, Patienten, Ärzte und Pfleger, wurden in das Kloster Waldbreitbach in Hausen bei Linz am Rhein verlegt. Im Juli 1943 wurde Marie Daub in die Heilanstalt Günzburg verlegt. In dieser Zeit wurden in Günzburg medizinische Experimente an Epilepsiekranken durchgeführt. Die Anstalt Günzburg wurde Ende 1943 geräumt, in die Räumlichkeiten kam das Klinikum Augsburg. Die Patienten wurden auf die Anstalten in Kaufbeuren und Irsee verteilt, Marie Daub kam in die Heilanstalt Kaufbeuren. Hier wurde Marie Daub durch gezielte Mangelernährung zu Tode gebracht, sie verstarb am 30.10.1944. Aus der Patientenakte geht hervor, dass sie in den letzten Wochen 20 kg Körpergewicht verlor.

### 4. Verlegestelle: Buchenhang 11

#### *August Klemens Heun*

geboren am 11. August 1880 in Herdorf  
ermordet am 18. Juni 1941 in der Anstalt Hadamar im Rahmen der „Aktion T4“.  
August Klemens Heun wurde an einem nicht bekannten Datum in die Heilanstalt Düren eingeliefert. Am 15.05.1941 erfolgte die Verlegung in die „Zwischenanstalt“ Andernach. Am 18.06.1941 wurde August Klemens Heun zusammen mit weiteren 113 Patienten nach Hadamar transportiert und nach der Ankunft in der Gaskammer ermordet.



## 12 Stolpersteine für Opfer der NS-“Euthanasie“

Herdorf  
28. Oktober 2020

Die Verlegung beginnt um 15:00 Uhr  
an der 1. Verlegestelle Hellerstraße 17.

Bitte beachten Sie, dass es an den Verlegestellen nur eingeschränkte Parkmöglichkeiten gibt. Es empfiehlt sich, die Wege zwischen den Verlegestellen zu Fuß zurückzulegen. Die geltenden Corona Abstands- und Hygieneregeln sind zu beachten.

## 1. Verlegestelle: Hellerstraße 17

### **Die Familie Dendel**

Im Sinne einer Familienzusammenführung im Gedenken werden hier für alle Geschwister und für Martha, geb. Klimek, die Cousine und Ehefrau von Ernst Dendel, Stolpersteine verlegt. Alle wurden nach der NS-„Rassenhygiene“ als „erbkrank“ klassifiziert.

### ***Martha Dendel***

geboren am 04. Juli 1908 in Herdorf  
ermordet am 24. September 1943 in der Landes-Siechenanstalt Klagenfurt

Martha Dendel wurde an einem nicht bekannten Datum in das Herz-Jesu-Haus in Kühr a.d. Mosel eingewiesen. Am 06.05.1943 erfolgte die Verlegung in die Landes-Siechenanstalt Klagenfurt. Hier wurde Martha Dendel am 24.09.1943 auf Anweisung des Anstaltsleiters Franz Niedermoser von der Oberplegerin Ottilie Schellander mit einer Giftspritze ermordet.

### ***Paula Dendel***

geboren am 11. Dezember 1909 in Herdorf  
ermordet am 23. Juni 1940 in der Anstalt Eichberg/Rheingau  
Paula Dendel wurde am 06.03.1935 in das Gertrudisheim in Wetzlar eingewiesen. Am 01.04.1937 kam sie in die Anstalt Hadamar. Im Jahr 1937 wurde Paula Dendel zwangssterilisiert. Am 11.06.1940 erfolgte, bei körperlicher Gesundheit, die Verlegung in die Anstalt Eichberg im Rheingau. Hier wurde Paula Dendel am 23.06.1940 ermordet, angebliche Todesursache „allgemeine Herzschwäche“.

### ***Ernst Dendel***

geboren am 07. Dezember 1912 in Herdorf  
gestorben 1965 in Wetzlar  
Ernst Dendel wurde 1937 zwangssterilisiert. Er heiratete 1937 seine Cousine Martha Klimek, die ebenfalls zwangssterilisiert

worden war. Im Jahr 1950 stellten beide Anträge auf Entschädigung, die jedoch, wie damals üblich, abgelehnt wurden.

### ***Martha Dendel***

geb. Klimek

Ehefrau und Cousine von Ernst Dendel  
geboren am 09. Oktober 1911 in Wetzlar  
gestorben 1975 in Braunfels

Martha Dendel war eine Tochter von Franz Klimek und Magdalena, geb. Dendel, eine Schwester des Vaters der Geschwister Dendel. Martha Dendel wurde 1934 zwangssterilisiert.

### ***Ferdinand Dendel***

geboren am 31. Mai 1914 in Herdorf  
gestorben 1956 in Wetzlar

Ferdinand Dendel war verheiratet und wurde Vater einer Tochter.

### ***Johanna Dendel***

geboren am 08. Juli 1921 in Herdorf  
ermordet am 18. September 1944 in der Anstalt Hadamar  
Am 06.03.1935 wurde Johanna Dendel in das Gertrudisheim in Wetzlar eingewiesen. Am 01.04.1937 kam sie in die Anstalt Kalmenhof in Idstein. Im Jahr 1938 wurde Johanna Dendel zwangssterilisiert. Am 16.10.1942 erfolgte die Verlegung in die Anstalt Scheuern, am 02.09.1944, bei körperlicher Gesundheit, in die Anstalt Hadamar. Am 18.09.1944 wurde sie dort zu Tode gebracht.

### ***Mathilde Dendel***

geboren am 26. Oktober 1922 in Herdorf  
gestorben 2008 in Recklinghausen  
Am 06.03.1935 wurde Mathilde Dendel in das Gertrudisheim in Wetzlar eingewiesen. Am 28.04.1938 kam sie in die Anstalt Kalmenhof in Idstein. Mathilde Dendel musste während dieser Zeit im Haushalt eines Anstalts-Angestellten arbeiten. Am

21.02.1946 wurde sie mit fortgeschrittener Schwangerschaft in das Krankenhaus der Anstalt Köppern eingeliefert, wo sie ein Kind entband, das vier Wochen nach der Geburt verstarb. Am 24.06.1946 wurde Mathilde Dendel entlassen.

### ***Maria Dendel***

geboren am 12. November 1923 in Herdorf  
ermordet am 14. März 1941 in der Anstalt Hadamar im Rahmen der „Aktion T4“.

Maria Dendel wurde am 06.03.1935 in das Gertrudisheim in Wetzlar eingewiesen. Am 28.04.1938 kam sie in die Anstalt Kalmenhof in Idstein. Am 14.03.1941 wurde Maria Dendel zusammen mit 43 Personen nach Hadamar transportiert und nach ihrer Ankunft in der Gaskammer ermordet.

### ***Alois Dendel***

geboren am 15. November 1931 in Wetzlar  
gestorben 2010 in Herdorf  
Alois Dendel war verheiratet und wurde Vater einer Tochter und eines Sohnes.

## 2. Verlegestelle: Spielplatz „Alte Hütte“

### ***Johanna Eickhoff***

geb. Werts

Tante der Geschwister Dendel  
geboren am 24. April 1899 in Herdorf  
ermordet am 07. Juli 1941 in der Anstalt Hadamar im Rahmen der „Aktion T4“.

Johanna Eickhoff wurde mit einer psychischen Erkrankung 1932 in die Heilanstalt Bonn eingewiesen. Nach weiteren Anstaltsaufenthalten in Waldbröl, Düren und Johannistal bei Süchteln wurde sie am 09.05.1941 in die „Zwischenanstalt“ Andernach verlegt und am 07.07.1941, zusammen mit 85 Patienten, nach Hadamar transportiert und nach der Ankunft in der Gaskammer ermordet.